

Teilprojekt 2

Qualitative Ausweitung des Einsatzes von E-learning durch Entwicklung und Erprobung komplexerer Einsatzszenarien für die Lehre in der Romanischen Philologie

Als zweites Ziel ist die Entwicklung und Erprobung komplexerer Einsatzszenarien für die Lehre in der Romanischen Philologie vorgesehen. Dies soll schwerpunktmäßig in der vorlesungsfreien Zeit nach dem SS 2007 sowie im WS 2007/08 geschehen. Die Szenarien sollen sich auf die in den Projektzielen bereits genannten Bereiche der Vorbereitung, der Unterstützung und der Nachbereitung der Lehrveranstaltungen sowie auf die Vorbereitung von Prüfungen konzentrieren. Um die Qualität der Lehre zu verbessern und das zentrale Ziel „Förderung des reflexiven und selbständigen Lernens der Studierenden“ zu unterstützen, erscheinen insbesondere die verschiedenen Formen zur Unterstützung der Kommunikation der Studierenden untereinander sowie der gezielte Einsatz von Multimedia und einer größeren Vielfalt an Lehr-, Lern- und Übungsmaterialien wichtig.

Zu diesem Zweck sollen zum einen die im Netz bereits existierenden **Lehrmaterialien** gesichtet und nach zu entwickelnden Kriterien begutachtet werden, so dass sie ggf. als Lehr- oder Übungsmaterial übernommen werden können. Insbesondere im Bereich der Sprachpraxis und der Landeskunde existieren zahlreiche Materialien und Selbstlerntools sehr unterschiedlicher Qualität. Aber auch im Bereich der Literaturwissenschaft und der Sprachwissenschaft gibt es Materialien, die bislang noch nicht allgemein bekannt, geschweige denn evaluiert worden wären. Es ist zu überlegen, ob als Beitrag zum autonomen Lernen und zur Anbahnung von *media literacy* die zu entwickelnden Kriterien nicht auch für die Studierenden veröffentlicht werden könnten, damit sie selbst die Qualität von Materialien einzuschätzen lernen.

Da es in den textbasierten Wissenschaften – im Unterschied z.B. zur Medizin, den Geo- und Ingenieurwissenschaften – nur wenige erprobte **Anwendungsszenarien** gibt, ist das Hauptanliegen dieses Teilprojektes die individuelle wie kollaborative Erarbeitung, Erprobung und Verbesserung verschiedener spezifischer, elaborierter Szenarien für die unterschiedlichen Lehrgebiete des Institutes (Sprach- und Literaturwissenschaft, Landeskunde, Sprachpraxis, Didaktik) in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Dozent/inn/en. Dabei sollen insbesondere die Funktionen in Blackboard erprobt werden, die in den „Einstiegsszenarien“ nicht berücksichtigt werden, wie z.B. Diskussionsforen (zur Kommunikation unter Studierenden und zur gemeinsamen Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen), gemeinsames Arbeiten der Studierenden an Inhalten und Texten (etwa in Form von Wikis), zusammenhängende Lerneinheiten (ggf. mit multimedialen Elementen), Tests und Übungen (zum eigenständigen Lernen, zur Selbstevaluation und Ermittlung des individuellen Wissenstandes und Lernfortschritts sowie zur gezielten Prüfungsvorbereitung), Einbindung von Multimedia-Elementen, Umfragen zur Evaluation der Lernprozesse (auch als Teil eines sog. Lernportfolios) u. Ä. Ziel ist es, für jedes Lehrgebiet einige exemplarische Szenarien zu entwickeln, die von den jeweiligen Dozent/inn/en für ihre eigenen Lerninhalte weiter genutzt und spezifiziert werden können. Durch die Erarbeitung exemplarischer Szenarien soll zum einen die zeitraubende, parallele Entwicklung von Szenarien-Strukturen vermieden und stattdessen das didaktische Potenzial elaborierterer E-learning-Szenarien gezielt

entwickelt und ausgelotet werden. Zum anderen soll durch die Verbreitung von exemplarischen Szenarien die darin enthaltene Lehrexpertise das gesamte Institut erreichen, d.h. auch die Dozenten/-innen die selbst nicht aktiv an der Weiterentwicklung von Szenarien mitwirken. Bei der Entwicklung der Szenarien könnte der bereits bestehende Arbeitskreis „Selbsthilfe Sprachlehre“ der Lektorinnen Hilfestellung leisten, ebenso die Didaktik.

Neben der Entwicklung der Lernszenarien soll in diesem Teilprojekt ebenfalls damit begonnen werden, angemessene Formen der **Lernerberatung** und der **Prüfungsvorbereitung** zu konzipieren und ggf. bereits zu erproben. Hierfür besteht in den B.A.- und M.A.-Studiengängen ein besonders großer Bedarf, der bislang aber noch nicht flächendeckend und systematisch gedeckt wurde (vgl. die Ergebnisse der Studierendenbefragung zum B.A.). Im Rahmen dieses Projektteils sollen daher Möglichkeiten des Einsatzes von Blackboard zur Behebung dieses Desiderates überlegt und realisiert werden.

Insgesamt soll dieses Teilprojekt dazu dienen, die generellen Möglichkeiten eines solchen erweiterten Einsatzes von E-learning in der Lehre auszuloten, die dazu notwendigen spezifischen Einsatzszenarien zu erproben und realistische Perspektiven der Verstetigung und Weiterentwicklung nach Projektende aufzuzeigen. Durch die begrenzte Personalkapazität und die kurze Laufzeit des Projektes ist noch nicht sicher, wie umfassend die einzelnen Aufgaben bearbeitet werden können. Es ist daher geplant, in Form von Einzelanträgen die Förderung von Einzelvorhaben insbesondere zur Entwicklung aufwändigerer multimedialer Tools und Materialien für bestimmte Lehrveranstaltungen anzuregen.

Wichtig ist auch in dieser Phase die **prozessbegleitende Evaluation**, um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie Lehrende ihre Lehrveranstaltungen mit Blackboard planen und realisieren und ob sie dabei Unterschiede zu ihrem bisherigen Vorgehen feststellen. Dieselbe Frage soll auch an Studierende gestellt werden: Inwiefern verändert sich ihr generelles Studier- und ihr spezifisches Lernverhalten durch die Nutzung von E-learning? Darüber hinaus sollen die Studierenden nach der Eignung der verwandten Lernszenarien und nach möglichen Verbesserungsmöglichkeiten befragt werden.

Am Institut bestehen bereits bei vielen Lehrenden und Studierenden Offenheit gegenüber und Erfahrungen mit den verschiedensten Einsatzmöglichkeiten des Computers (vgl. insbesondere die verschiedenen Projekte zur Entwicklung computergestützter Sprachlehre, den Bereich der Computerlinguistik oder die Mitarbeit von Studierenden an der Erstellung der Institutshomepage). Auch Fragen der reflektierten Nutzung von E-learning wurde bereits nachgegangen (vgl. Hauptseminar Französischdidaktik zum Einsatz des Computers im Sprachunterricht im WS 2006/07 von Prof. Caspari).